

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

Bezugs-Preis mit Postverendung:
 Ganzjährig K 8.—
 Halbjährig 4.—
 Vierteljährig 2.—
 Annumerationen-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgeschickt.
Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h pr. 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungskasse und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
 Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Preise für Waidhofen:
 Ganzjährig K 7.20
 Halbjährig 3.60
 Vierteljährig 1.80
 Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h berechnet.

Nr. 52.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 25. Dezember 1909

24. Jahrg.

Amtliche Mitteilungen

des Stadtrates Waidhofen an der Ybbs.
 Z. 3427.

Verhandlungsschrift

über die Sitzung des Gemeinderates vom 11. Dezember 1909, abgehalten im Gemeinderatssaale zu Waidhofen a. d. Ybbs.

Gegenwärtige:

Der Bürgermeister Dr. Wenker.
 Die Herren Stadträte: Kais. Rat Moriz Paul, Adam Zeitlinger, Johann Gartner, Anton v. Henneberg, Wilhelm Sanner.

Die Herren Gemeinderäte: Michael Polerschnigg, Franz Steinmaßl, Johann Dobromsky, Franz Michernigg, Hans Großbauer, Julius Ortner, Anton Schrey, Josef Hierhammer, Alois Hoppe, Hugo Scherbaum, Dr. J. Karl Steindl.

Krank: Herr Anton Rabler. Entschuldigt die Herren Matthias Brantner, Josef M. Jzer, Dr. Otto Brestel.

Der Bürgermeister eröffnet bei Anwesenheit von 17 Gemeinderatsmitgliedern die Sitzung um 1/24 Uhr. Die Verhandlungsschrift der letzten Sitzung wird genehmigt.

Tages-Ordnung.

ad 1. Mitteilung der Einläufe:

Zuschrift des Landesauschusses vom 8. November 1909 Z 4556/6—XXII mit Bekanntgabe, daß der h Landtag in seiner Sitzung vom 14. Oktober 1909 die Einhebung der Bierumlage von 3 K 40 h von jedem Hektoliter konsumierten Bieres für 1910, 1911 und 1912 bewilligt habe.

ad 2. Bericht der Forstsektion.

In Abwesenheit des Berichterstatters Herrn Karl Hanaberger übernimmt der Bürgermeister die Berichterstattung und übergibt den Vorsitz dem Herrn Bürgermeisterstellvertreter.

Der Berichterstatter teilt mit, daß die Forstsektion sich konstituiert habe und Herrn Karl Hanaberger zum Obmannstellvertreter und Herrn Josef Waas zum Schriftführer gewählt habe.

Die Forstsektion beantragt aus Anlaß der Schlägerung im Allingsforste, Eigentum des Bürgerhospitals, die Aufstellung einer Winter-Holzschneidhütte mit einem Kostenaufwande von 350 K. Angenommen.

ad 3. Antrag der Forstsektion betreff des Fällungspräliminars.

Derselbe Berichterstatter verliest den Bericht und das Präliminare, welches im Erfordernisse mit 11.315 K 80 h und in den Einnahmen mit 22.621 K 30 h veranschlagt ist. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen und das vorgeschlagene Fällungs- und Geldpräliminare angenommen.

Der Bürgermeister übernimmt wieder den Vorsitz.

ad 4. Antrag der Finanzsektion wegen Einhebung einer Hundsteuer.

Berichterstatter Moriz Paul beantragt im Sinne des Gesetzes vom 15. Mai 1908, G. B. Nr. 90, die Gebühr für das Halten der Hunde im Stadtgebiete mit 6 K wie bisher festzusetzen. Angenommen.

ad 5. Voranschlag für das Jahr 1910.

a) Kammeramt. Berichterstatter Moriz Paul beantragt, nachdem sich der Voranschlag im Rahmen der bisherigen bzw. g, von einer Generaldebatte Umgang zu nehmen Angenommen.

Der Berichterstatter trägt sodann den Voranschlag nach seinen Kapiteln in Erfordernis und Bedeckung vor und es wird: Allgemeine Verwaltung.

Tit. I. Gemeindevertretung im Erfordernisse mit K 1800— angenommen. Dieser Titel hat keine spezielle Bedeckung.

Tit. II. Gemeindeverwaltung in persönlicher Beziehung. Erfordernis K 18.161.66

Erfordernis K 5 080— wird angenommen.

Tit. III. Gemeindeverwaltung in sachlicher Beziehung. Erfordernis K 4.408—

Bedeckung 12 K Angenommen.

Tit. IV. Ruhegenüsse ohne Bedeckung im Erfordernisse mit K 6 200—

wird angenommen.

Tit. V. Taxen. In diesen Titel ist das Erfordernis und die Einnahmen aus dem Gesetze vom 19. Mai 1909, G. B. Nr. 90, eingereicht und zwar im Erfordernisse der Beitrag von 7% zum Bezirksarmenfonde mit K 1.293 64

in der Bedeckung, Hundsteuer 1100 K, Zusatzgebühren 300 K, Verschiedenes 10 K, zusammen K 1.410—

Angenommen.

Tit. VI. Forstwesen im Erfordernisse mit K 11.315.80 in der Bedeckung mit K 22.621.30 wurde bereits angenommen.

Tit. VII. Grundbesitz im Erfordernis K 472—

in den Einnahmen mit K 1.800—

Angenommen.

Tit. VIII. Hausbesitz im Erfordernis K 6.839.68

in den Einnahmen K 5.316.—

Angenommen.

Tit. IX. Inventar. Erfordernis K 648—

in den Einnahmen K 100—

Angenommen.

Tit. X. Städt. Bespannung. Erfordernis K 1.600—

Einnahmen K 2.180—

Angenommen.

Tit. XI. Verzinsung von Aktivkapitalen. Ausgabe (Messererfond) K 350—

Einnahme K 6.438 02

Angenommen.

Tit. XII. Tilgung der Gemeindefschulden. Erfordernis K 10.502 96

Erfordernis K 31.797.13

Bedeckung für beide Titel K 30.730—

Angenommen.

Städt. Gefälle.

Tit. XIV. Stadtwage. Erfordernis K 741—

Einnahme K 660—

Angenommen.

Tit. XV. Hornvieh- und Pferdemarkt.] Erfordernis K 209.10

Einnahmen K 750—

Angenommen.

Tit. XVI. Wochenmarkt. Erfordernis K 77—

Einnahmen K 470—

Angenommen.

Sicherheitswesen.

Tit. XVII. Sicherheitspolizei. Erfordernis K 5.961.30

Bedeckung K 1.350—

Tit. XVIII. Feuerlöschwesen. Erfordernis K 460—

Bedeckung keine.

Angenommen.

Tit. XIX. Schubwesen. Erfordernis K 120—

Bedeckung keine.

Angenommen.

„Wildwasser.“

Gebirgsroman von Luise Cammerer.

2. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Eine Kräh' haßt der andern die Augen nit aus,“ das ist ein altes Sprüchli,“ erwiderte sie kurz und verächtlich. „Haltet Euch nit länger auf, damit ihr den häßlichen Haderlumpen einholt. Ich will Euch nit dran hindern!“ Sie wandte sich dem Hause zu; doch ein stöhnender Aufschrei, dem ein schwerer Auffall nachfolgte, ließ sie erschrocken zurückblicken. Der junge Mann wand sich in Zuckungen und Krämpfen am Boden und war dazu noch beim Niederstürzen hart auf die eckige, scharfkantige Tischplatte aufgeschlagen, so daß ihm das helle Blut von der verletzten Wange floß.

„O Du mein liebes Herrgott! am Kreuz!“ Ganz verstört und ratlos schlug Bessler die Hände übereinander. „Ist der arme Bursch auch noch krank worden und ich hab selbst keine Hilfe im Hause. Broni, Broni schick Dich, da ist einer, der Hilf braucht.“ Die Stallmagd kam zögernd herbei. Es war ein schmuckes, dralles Dirndl mit lichter welligem Haar über der Stirn und dunklen, freundlich blickenden Augen. Wie eine frische Apfelblüte, weiß und rot, war die Farbe ihres vollen, gutgebildeten Gesichts, Hände und Füße derb entwickelt und sonnenverbräunt, ein Arbeitskind, das vom Leben nicht mehr forderte als es ihm bot. „Jezas Maria und Josef!“ befürtzt trat sie näher hinzu. „Bessler, der stirbt Dir untern Händen. Das hast jetzt für Deine Gutherheit. Wie ein Häusler Glend schaut er aus! Alles Lumpenzeug kommt aber auch auf die Schneidmühl zu!“

„Red nit so viel und tu was, daß er a Hilf kriegt. Schaff Wasser zur Stelle, Broni! Ich nehms auf mich und werds beim Vater verantworten. Wir sind allsamt sündhafte Menschen und keiner weiß, wen's zunächst trifft!“

Böllig streng schaute sie drein. Broni wagte keine Widerrede mehr und trug alles herbei, was Bessler verlangte.

Allmählich ließ der Anfall nach. Der Blick des jungen Mannes ward heller, bewußter. Mit einem lächeln stillen Dankes nahm er den erfrischenden Trunk entgegen, den Bessler aus Wein und Wasser für ihn bereitet hatte.

„Ihr lieben Leute, Gott sihts und segnets, was Ihr mir Gutes tut,“ sagte er mit warmer Empfindung, nachdem er sich wieder erholt hatte. „Glaubt nicht, daß Eure Wohlthaten einem Unwürdigen zu teil werden. 3 Monate lag ich im Hospitale zu Zürich schwer krank darnieder, drei Monate treibe ich mich arbeitslos auf der Landstraße umher, weil Niemand mir Arbeit gab meines Aussehens halber. Nun befinde ich mich auf der Heimreise, auf dem Wege zur Heimat, wo eine liebe Mutter mit Sehnsucht mich erwartet.“ Sein Auge feuchtete sich.

„Denkt nicht schlecht von mir, weil ich in der Gesellschaft jenes verkommenen, verlotterten Menschen wandere, unsere Wege gehen an der nächsten Grenzscheide auseinander. Doch erst gestern erlitt ich einen ähnlichen Anfall, glaubtet mein letztes Stündlein sei mir nahe und es fiel mir schwer, daß ich in der Fremde auf der Landstraße verschiden sollte, ohne einen Händedruck und ohne Abschiedswort von meinem alten Mutterl. Ich überstand den Anfall, fürchtete jedoch seine Wiederholung an einem der nächsten Tage und schrieb daher auf der Herberg einen Abschiedsbrief an meine Mutter. Diesen, sowie meine geringen Geldmittel und Familienpapiere, die ich auf der Reise benötige, führt der Alte bei sich und ich muß mich bemühen, ihm baldigst nachzukommen.“

„Tut das und kommt nachher zurück zu uns in die Schneidmühl,“ sagte Bessler mitleidig. „Der Vater ist zwar grantig und zornig, aber kein hartherziger Mann, nein, das ist er nit, und auf eine Wohlthat kommts bei uns nit an. Ein paar Rasttage werden Euch schon wieder aufrichten.“

„Ihr seid gut,“ sagte er traurig, „indes kann und will ich Eure Güte nicht mißbrauchen, zumal ich keine Zeit zu verlieren habe, denn ich fühle es hier drinnen“ — mit traurigem lächeln deutete er auf die Brust — „daß es bald zu Ende geht und mein einziger Wunsch liegt darin, in der Heimat zu sterben, in der Heimat Erde begraben zu sein.“

Bessler's Tränen flossen, tiefstes Mitgefühl mit dem jammerndwertem Zustand des jungen Mannes bewegte ihr junges Herz.

„O, mein liebes Herrgott, wenn ich Euch nur grad a bissel was Gutes tun könnt,“ seufzte sie auf, „aber es wär wirklich eine schwere Sünd, Euch aufzuhalten und das alte Mutterl noch länger hinwarten zu lassen. Zieht mit Gott Eures Weges weiter, und „Pfiat Euch Gott“ allezeit!“

Sorglich packte sie ihm ein Stück geräucherter Fleisch, den übrigen Wein und Brot in das Ränzeli, legte heimlich noch einen bescheidenen Zehrpfennig dazu und geleitete ihren Schützling bis zu der Anhöhe hinauf, von wo aus die Landstraße in das nächstgelegene Dorf abzweigte.

„Gott segne Euch für Eure Gutherheit, Bessler,“ mit herzlichem Dankgefühl bot er ihr die Hand zum Abschied und zog sodann ruhigen Schrittes seines Weges weiter.

Der Wind trug das Glockengeläute des benachbarten Dorfschreins herüber; in leisen, zitternden Schwingungen verklang es über den Höhen, ein Mahnruf, des höchsten Herrn zu gedenken, der alles Erdenstein dieser Welt regiert.

Eine Weile lauschte der junge Wanderer in Andacht, nahm den Hut ab vor dem Christusbild, das gläubiger Menschenfian am Wegrain vor den Wiesenhängen aufgestellt und hielt eine stille Sonntagfeier.

Oben am Waldessaum traf er mit seinem Gefährten zusammen, der eine Ruhepause hielt und ihn mit spöttischem Zuruf begrüßte:

„Na Franzel, ich dachte, du hättest Reu und Leid gemacht und Reichstunde gehalten, drunten in der Schneidmühl! Hast dich doch wieder eines Besseren besonnen und das Letzte noch ein Bissel hinausgeschoben. Das Beten und Frommsin kann ich nit ausstehn und ich hab all meiner Lebtag keine Ursach dazu g'habt. Der Herrgott hat von mir nie nit wissen wollen und ich nit von ihm und es ist auch so gegangen. Der Schneidmüller, der Lindhammer, der Tropf, der hat eine Ursach zum Frommsin, der hat ein schönes Zeug, ein sauberes Weib, und einen Schranz voll Geld und ist ein geschwollener Prog. Wir andern, die nit haben, wir sind die Haderlumpen, die nirgends

Sanitätswesen.	
Tit. XX. Sanitätswesen im Allg. Erfordernis	K 5 261—
Bedeckung	K 1.720—
Tit. XXI. Sanitätseinrichtungen	K 1.449 60
Bedeckung keine.	
Beide Titel werden angenommen.	
Wohlfahrts-Einrichtungen.	
Tit. XXII. Naturalverpflegestation.	
Erfordernis	K 1.194—
Keine Einnahmen.	
Angenommen.	
Tit. XXIII. Straßenbeleuchtung ohne Einnahmen.	
Erfordernis	K 4.500—
Angenommen.	
Tit. XXIV. Wasserleitung. Erfordernis	K 13.347-13
Einnahmen	K 15.400—
Angenommen.	
Verkehr.	
Tit. XXV. Öffentl. Baudienst. Erfordernis	K 1.780—
Einnahmen	K 150—
Angenommen.	
Tit. XXVI. Straßenwesen. Erfordernis	K 14.191—
Einnahmen	K 10—
wird angenommen.	
Tit. XXVII. Brücken und Uferschutz.	
Erfordernis	K 600—
Bedeckung keine.	
Wird angenommen.	
Tit. XXVIII. Kanäle. Erfordernis	K 1.610—
Einnahmen, Einmündungsgebühren	K 500—
Angenommen.	
Tit. XXIX. Turmuhren. Erfordernis	K 102 50
Einnahmen keine.	
Wird angenommen.	
Tit. XXX. Verschiedene Verkehrseinrichtungen.	
Erfordernis	K 505—
Einnahmen keine.	
Angenommen.	
Unterrichtswesen.	
Tit. XXXI. Volksschulen. Erfordernis	K 7 398—
Einnahmen keine.	
Gemeinderat Hoppe bemängelt, daß die Beheizung zu hoch präliminiert sei und die Beheizung der Turnschule im letzten Rechnungsjahre nur mit 14 K ausgewiesen wurde.	
Bürgermeister bemerkt, daß für die Beheizung der Turnschule ohnedies 240 K präliminiert sei, daß es aber ziemlich gleichgültig sei, ob die Beheizung der zur Volksschule gehörigen Turnschule bei der Volksschule oder separat verrechnet werde, weil die Beheizung ohnedies aus dem der Volksschule gelieferten Materiale erfolge.	
Sodann wird der Titel angenommen.	
Tit. XXXII. Stadt. Kindergarten.	
Erfordernis	K 938—
Einnahmen keine.	
Wird angenommen.	
Tit. XXXIII. Landesoberrealschule.	
Erfordernis	K 7.400—
Einnahmen keine.	
Wird angenommen.	
Tit. XXXIV. Turnschule. Erfordernis	K 719—
Einnahmen	K 60—
Wird angenommen.	

Tit. XXXV. Gewerbliche Fortbildungsschule.	
Erfordernis	K 280—
Einnahmen keine.	
Wird angenommen.	
Kirchenwesen.	
Tit. XXXVI. Kirchenwesen im Allg.	
Erfordernis	K 790—
Einnahmen keine.	
Angenommen.	
Tit. XXXVII. Buchenbergkapellen.	
Erfordernis	K 230—
Einnahmen	K 450—
Angenommen.	
Wohltätigkeit.	
Tit. XXXVIII. Armenbeteiligung. Erfordernis und Einnahmen	K 133 20
Angenommen.	
Tit. XXXIX. Armenspeisung. Erfordernis	K 400—
Einnahmen der gleiche Betrag.	
Angenommen.	
Tit. XL. Armenholzwidmungen. Erfordernis	K 480—
Bedeckung	K 482—
Militärangelegenheiten.	
Tit. XXI. Affentierungsauslagen ohne Einnahmen	K 20—
Angenommen.	
Tit. XLII. Sonstige Militärauslagen.	
Erfordernis	K 85—
Einnahmen	K 37—
Angenommen.	
Tit. XLIII. Feiertlichkeiten.	
Kirchliche ohne Einnahmen. Erfordernis	K 315—
Weltliche ohne Einnahmen. Erfordernis	K 160—
Tit. XLIV. Verschiedenes. Erfordernis	K 1.182—
Bedeckung	K 40—
Dr. Steindl beantragt einen Beitrag von 400 K für die Rosegger-Widmung zum Deutschen Schulverein einzufügen.	
Angenommen. Bürgermeister bemerkt, daß diese Post in das a. o. Präliminare einzufügen sein wird.	
Tit. XLV. Bierumlage. Erfordernis für Rückvergütungen und Regie	K 30 440-90
Einnahmen	K 56.000—
Angenommen.	
Außerordentliches Erfordernis.	
Rückersatz an den Stadterweiterungsfond für Vorschuß zur Stadtturmerenovierung, 3. Rate	K 2.000—
Beitrag zur Straßenpflasterung an den Bezirksstraßen-aus-schluß	K 4.000—
Rosegger-Widmung zum Deutschen Schulverein	K 400—
Angenommen.	
Durchlaufende Geharnng wird im Erfordernisse mit K 130.170— und im Empfang mit der gleichen Summe angenommen.	
Es wird sohin beantragt, der Gemeinderat wolle beschließen:	
1. die Ausgaben und zwar die ordentlichen mit	K 198.968 60
die außerordentlichen mit	„ 6.400—
die durchlaufenden mit	„ 130 170—
zusammen mit	K 335.538 60
die Bedeckung und zwar	
die ordentliche mit	K 154.299-52
die durchlaufende mit	„ 130 170—
zusammen mit	K 284.469-52

wirden genehmigt und zur Deckung des Abganges von K 51.069 08 ist einzuheben

a) eine 50%ige Umlage auf die direkten Steuern mit Ausnahme der Personaleinkommensteuer und der 5%igen Steuer auf steuerfreie Häuser, zusammen von K 70.023-28 mit dem mutmaßlichen Erfolge von K 35.011-64

b) 3 Zinsbeller von den Mietzinsen von K 250.000 „ 7.500—

c) durch Zuschuß von „ 8.557-44

aus dem Reinertragnisse des Elektrizitätswerkes ist der Rest zu decken.

Zusammen obige . . . K 51.069 08

2. der Stadtrat wird beauftragt, für den Beschluß ad 1 a die Genehmigung des Landesausschusses einzuholen.

Sobin wird das Präliminare im Ganzen und die vorstehenden Anträge im einzelnen einstimmig angenommen.

b) Elektrizitätswerks-Voranschlag für das Jahr 1910. Derselbe Berichterstatter beantragt

das Erfordernis mit . . . K 87.708—

die Einnahmen mit . . . „ 112.230—

den mutmaßlichen Reinertrag mit . . . K 24.522— zu genehmigen.

Angenommen.

ad. 6. 25 Ansuchen um Aufnahme in den Gemeindeverband.

Berichterstatter Adam Zeitlinger beantragt:

Franz Schimon wegen Nichtablauf der Erziehungszeit und Antonie Zzarski, als nicht geschiedene Ehefrau der Zuständigkeit des Mannes folgend, abzuweisen, Alois Straußberger, Karl Schagermayer, Michael Mitterberger, Johann Haselsteiner, Anton Behermayer, Michael Hochegger, Matthias Stockreiter, Jakob Rappus, Ferdinand Winterer, Michael Rimeswenger, Johann Brandstetter, Josef Lehel, Franziska Scheiblauser, Karl Huber, Fanny Klenel und Engelbert Kirchweger aufzunehmen.

Angenommen.

Matthias Pruza wird wegen Nichtnachweis irgend eines festen Wohnsitzes abgewiesen, die Beschlußfassung über das Ansuchen des Josef Barta vertagt, da eingewendet wird, daß der Bittsteller während der Erziehungszeit in Zell gewohnt habe. Dem Josef Doppler und M. v. Bufovics wird die Aufnahme in den Gemeindeverband für den Fall der Erwerbung der österreichischen Staatsbürgerschaft zugesichert.

Sodann folgt vertrauliche Sitzung.

Ein tschechisches Danaergeschenk.

Wien, 19. Dezember.

Da heißt es immer, die Zeit der Wunder sei vorbei. Aber für dieses alte Österreich, diese Stätte der Unwahrscheinlichkeiten, gilt der Satz nicht. Da ereignen sich von Zeit zu Zeit ganz merkwürdige Dinge, an die man nicht einmal im Traume gedacht hätte. Plötzlich sind sie Ereignis, Tatsache, unwiderlegliche Tatsache.

Seit Mai wütet die Obstruktion im Reichsrate, hier und da für einige Zeit aussetzend, dann wieder mit verdoppelter Wucht einsetzend. Die Nord- und Südslaven haben sich zu einer Union zusammengeschlossen und bedrängen und unterbinden die Tätigkeit des Parlaments. Fünfzig Dringlichkeitsanträge hatten sie jetzt wieder eingebracht, um die Erledigung des Indemnitäts- und des handelspolitischen Ermächtigungsgesetzes zu hintertreiben. Da beschloßen auf Anregung der Sozialdemokraten die arbeitswilligen Parteien, die Obstruktion nieder-

etwas zu reden haben. Es ist eine ganz miserablie Welt, eine ganz verkehrte Welt, eine ganz verdorbene Welt! Psui Deibel! Verächtlich spukte er aus, legte sich seiner ganzen Länge nach träge in das würzig duftende Niedgras des Wegrains und schaute schillernden Blickes in den Blütenreichtum eines wilden Kirschaumes hinein, der von allerlei Schwarzkern, Spoken und summenden Bienen überfüllt war.

„Da schau nauf, das Gfindel hats gut, arbeitet nit und lebt doch alleweil fort. Werst doch auch so gut hätt!“

Sein Zuhörer lächelte trübe.

„Ich meine schier, du hast das Leben von der allzu leichten Seite genommen,“ erwiderte er ernst, „und die Arbeit hat dir nur wenig Sorge und Mühe gebracht!“

„Kannst es erraten haben, Kamerad!“ bestätigte der also Angeredete gallig. — „Die Arbeit war mir immer das letzte. Um und um bin ich gekommen auf der Welt, Länder und Meere habe ich gesehen, aber geschafft hab ich nit viel und doch fortgelebt wie der Spatz oder die Krähe. Es ist alles einerlei, so oder so, in die Erde gehören wir zuletzt allesamt hinein und dann ist's aus die ganze Gaudi. Oder bist du auch einer der Gesehten, von den Frommen, die noch alleweil an einen Himmel glauben und an die ganzen Geschichten, die uns vorgemacht werden?“

„Das zu besprechen ist hier nicht die rechte Zeit, noch der rechte Ort, noch bist du die geeignete Persönlichkeit dazu,“ sagte Franz im ruhigen, bestimmten Ton. „Ein Mensch, der keinen Gott, keine Heimat und kein Familiengefühl bei sich trägt, ist nicht wert, daß er lebt! Und die Arbeit, sie ist ein Schatz, ein Segen, sie gibt uns Halt und Kraft, des Lebens Trübsal und Anfechtungen zu ertragen!“

„So behalt du deinen Segen, ich schaff nit,“ erwiderte der alte Vagabund frech. „Weit hast du bis jetzt nicht gebracht, mitsamt der Arbeit und dem Segen. Wie ein Häufel Elend schaußt aus, Lumpen hast am Leib und leer ist's im Cad drinnen. Deine Mutter kann eine Freud haben mit dir!“

Franz schaute eine Weile düstler vor sich hin.

„Fürs Kranksein kann ich nichts und so lange ich arbeitete, fand ich stets mein Auskommen,“ gab er ernst zur Antwort.

„Im Unglück nicht zu verzagen, das ist auch eine Kunst, — doch du willst ja davon nichts hören und hast dir deine eigenen Lebensansichten zusammengelaufen. Gib mir meine Papier zurück, hier gehen unsere Wege auseinander.“

Der Alte sah mit einem falschen, tückischen Blick zu ihm auf, öffnete sogleich sein Ränzle und warf ihm ein kleines Paket zu.

„Da hast deinen Bettel! Die paar Pfennige hab' ich halbiert! Heut am Abend, wenn ich dich noch in der Gegend antreffe, kannst du es verzehnfacht wieder zurück haben: Die in der Schneidmühl müssen herausrücken mit dem Geld, geh' es wie es will, wenn nit im Guten, nachher mit Gewalt! Geld ist im Haus, das weiß ich gewiß und den Platz, wo etwas zu finden ist, den kenn ich gut.“

Ein beängstigendes Gefühl stieg in der Seele des jungen Mannes auf. Seinen Widerwillen unterdrückend, fragte er anscheinend ruhig: „du bist wohl hier aus der Gegend gebürtig, weil du dich so gut auskennst und eine längere Raststation machen willst?“

„Plagt dich die Neugier? Von mir erfährst du doch nit!“ lachte der Gefragte boshaft auf. „Drunten in der Schneidmühl dieselbige ehrbare Familie dort, die könnt dir's sagen! Die werden einen Spaß haben, wanns mich sehen, — einen Spaß sag ich dir! —“ er kicherte leise in sich hinein.

„Ich halt mich nicht lange auf hier und hol' dich vielleicht wieder ein, Kamerad,“ fuhr er nach einer schwülen Pause mit veränderter Stimme fort, „aber Geld muß ich haben und wanns sein könnt' recht viel, wärs mir am allerliebsten. Viel Geschrei darfs nit geben! Tu mit, Franz, nachher fällt auch für dich was ab!“

Ein Schauer kief über Franzens Körper. Er sagte sich, daß er hier ein ganz heruntergekommenes, sittlich und leiblich verwahrlohtes Individuum vor sich habe, das sich mit einem wohlüberlegten Plan trägt und gegebenenfalls selbst vor einem Gewaltstreich nicht zurückscheut. Er beschloß deshalb, Lindhammers zu warnen.

„Als ich von meiner Heimat Abschied nahm, da gelobte ich meiner Mutter, allezeit ehrenhaft zu sein und zu bleiben

und ich habe dies Gelöbniß treu gehalten bis zum heutigen Tag,“ entgegnete er kurz und kalt. „Zu Handlungen, die das Tageslicht scheuen, geh ich mich nicht her!“

„So scheer dich zum Teufel, du Tropf, du feiger!“ schrie ihn der Alte wild an. „Laß dir nit einfallen, mir im Weg zu sthen! In der Mitt' tät ich dich abbrechen, du Zaunstecken, du miserabler!“

Gruflos, ohne ein Wort der Erwiderung, schritt Franz an ihm vorbei und dem Forste zu.

* * *

Beim Preisscheibenschießen in Weidbrunn ging es hoch her. Von nah und fern, aus allen umliegenden Dorfschaften weit in der Runde kamen die Gebirgler herbei, ihre Kunstfertigkeit im Schießen zu erproben. Vom Landl, von der tiroler Grenzscheid, aus Oberammergau und dem Partnach- und Loisachtale zogen die frisch in markigen Gestalten, dralle, saubere Dirndeln und kraftvolle kernige Burschen in der schmucken Heimatracht der Berge herzu, zumal eine flotte Musikkapelle ihre munteren Weisen aufspielte. Von den Bergeshöhen hallte es im Echo wider all das Jauchzen und Jubelgeschrei.

Der Lindhammer war kein besonderer Freund von derlei Veranstaltungen. Lediglich geschäftliche Interessen, dazu der Wunsch nach einem Meinungsaustausch mit befreundeter Seite hatten ihn zu der Hinfahrt bewogen. Wegen seiner Rechtlichkeit und seines reichen Besitzes hoch im Ansehen stehend, erhielt er einen Ehrenplatz an der Seite des derzeitigen Schützenmeisters und sehr begüterten Reintalerbauern angewiesen. Gar bald kam es denn auch zu einem lebhaften Gespräch über Viehpreise, Getreidezölle und sonstige ihnen naheliegende Angelegenheiten. Inbes die Männer sich immer mehr und mehr in landwirtschaftliche Gespräche vertieften, feierte der Sixt Triumphe am Scheibensstand und auf dem Tanzboden.

(Fortsetzung folgt.)

zurüngen. Das Haus sollte Tag und Nacht permanent beisammen bleiben, um diese Anträge zu verhandeln und abzuschließen, damit die Tagesordnung frei werde.

Seit vorletzten Mittwoch mittags wurde das Radikalmittel praktiziert. Der slavischen Union begann bange zu werden gegenüber der Entschlossenheit der Majorität. Da kam ihnen ein Auskunftsittel in den Sinn. Die tschechischen Agrarier erklärten sich bereit, die von ihnen eingebrachten 30 sogenannten dringlichen Anträge zugunsten eines einzigen zurückzuziehen, nämlich zugunsten eines Antrags auf Reform der Geschäftsordnung, dessen Annahme der bisher beliebten Obstruktion ein Ende machen würde.

Nun sind das ja sehr weise Verfügungen. Nur mußte es verblüffen, daß solche Weisheit von der Seite verzapft wurde, die bisher das Parlament lahmgelegt hatte. Daß die Störer der Ordnung nun plötzlich die Erlöser aus der Unordnung werden sollten, machte stugig. Insbesondere erwachte bei den deutsch-freieitlichen Parteien das Mißtrauen, daß hinter dieser Aenderung der Geschäftsordnung, für die die Christlichsozialen, Polen, Tschechen, Slovenen und Sozialdemokraten begeistert eintraten, eine Gefahr für die Deutschen lauere, weil sie dadurch des Abwehrmittels verlustig werden sollten, durch das die 1897 und 1899 unter Badeni und Thun gegen sie geplanten Attentate wirksam abgeschlagen werden konnten.

Die technischen Obstruktionsmaschinen, die Geschäftsordnungsmäßigen Behelfe zur Abwehr eines nationalpolitischen Attentats, sind den Deutschen damit aus den Händen geschlagen. Allein es bleibt ihnen noch die turbulente Obstruktion im Hause und die Opposition der Volksmassen auf der Straße, die ja auch im Jahre 1897 den Sturz Badenis herbeigeführt hat.

Der neue Personentarif der österr. Staatsbahnen.

Die letzterschienene Nummer des „Verordnungsblattes für Eisenbahnen und Schifffahrt“ enthält die Kundmachung über die Inkraftsetzung des neuen Personen- und Gepäcktarifes der österr. Staatsbahnen mit 1. Jänner 1910.

Der neue Tarif bringt die bereits bekannte Erhöhung der Einheitsätze für die Beförderung von Personen. Er bietet auch einige Vorteile für das reisende Publikum, so insbesondere die kilometrische Berechnung der Fahrpreise im Nahverkehr, die Durchrechnung der Beförderungspreise über sämtliche staatliche Bahnlinien und die Verbesserung des Verhältnisses der Fahrpreise für die einzelnen Klassen.

Die neuen Einheitsätze betragen bei Benützung von Personen und gemischten Zügen:

Table with columns for distance (I. Kl., II. Kl., III. Kl.) and fare. Rows include distances from 1 to 400 km, 401 to 600 km, and over 600 km, plus a surcharge for express trains.

Die Affäre Hofrichter.

Die Wiener Militärgerichtskommission, die sich Dienstag nach Linz begeben hat, ist Mittwoch abends nach Durchführung der in den letzten Tagen notwendig gewordenen Erhebungen im letzten Garnisonorte Hofrichters wieder zurückgekehrt. Hauptmann-auditor Kunz wird heute das Verhör mit dem Verhafteten fortführen. Am vorgestrigen Tage wurde hier in der Affäre Hofrichter weder ein Verhör, noch eine Zeugenvernehmung durchgeführt. Ueber das Ergebnis der letzten Untersuchung in Linz wird stillschweigend beobachtet. Eine Vermutung geht dahin, daß man in der Wohnung und in dem Bureau Hofrichters nach gewissen Korrespondenzen forscht.

Das Garnisongericht in Wien ersucht jene Personen, die mit Theodor Hofrichter, dessen Frau und Johanna Amlacher in Leitmeritz im Jahre 1904 verkehrt haben, sowie jene, die über die Todesursache des Fräuleins Amlacher irgendeine Auskunft geben können, sich beim Leitmeritzer Polizeiamt zu melden. Zur Zeit des Todes der Johanna Amlacher soll bei den Eheleuten Hofrichter in Leitmeritz eine gewisse Mätresse Klein als Dienstmädchen bedienstet gewesen sein. Näheres über deren Aufenthalt möge dem genannten Amte bekanntgegeben werden.

Theodor Hofrichter ist ein Stiefbruder des verhafteten Oberleutnants, der bis vor einigen Jahren in Leitmeritz anständig war und seither in Dresden lebte. Fräulein Amlacher war bekanntlich die Braut des Oberleutnants Hofrichter. Daß das Wiener Garnisongericht den plötzlichen Tod der jungen Dame neuerdings zum Gegenstand einer Untersuchung macht, dürfte auf ein neues Moment zurückzuführen sein, das im Laufe der letzten Erhebungen in Hermannstadt zutage getreten ist. Auch dort soll im Jahre 1904 eine Person aus dem Kreise der Bekannten Hofrichters unter mysteriösen Umständen plötzlich gestorben sein. Es scheint nun, daß das Wiener Militärgericht einen gewissen Zusammenhang zwischen diesen beiden Todesfällen konstruieren zu können vermeint.

Wie wir erfahren, ist dieser Tage an das Wiener Garnisongericht aus Brünn eine Korrespondenzkarte gelangt, auf welcher eine Dame mitteilt, daß sie am Morgen des 14. November d. J. zur Zeit, als Hofrichter aus Linz in Wien angekommen war, von einem Hunde, der nach der vorliegenden Beschreibung des dem Hofrichter gehörenden Hundes „Troll“ mit diesem identisch sein dürfte, auf der Straße vor der Stadtbahnstation „Westbahnhof“ belästigt worden sei. Wie kürzlich berichtet wurde, hat sich hier ein Zeuge gemeldet, der angab, er habe zu jener Zeit an der bezeichneten Stelle einen Offizier, auf welchen die Personbeschreibung Hofrichters paßt und einen Hund von dem Aussehen des „Troll“ gesehen. Dieser Hund nun sei dort, wie der betreffende Zeuge weiter angab, zwei Damen vor die Füße gelaufen und habe sie dadurch am Gehen gehindert. Die aus Brünn an das Wiener Garnisongericht gelangte Karte enthält eine Unterschrift, von der bloß der Vorname „Marie“ zu lesen ist. Seitens dieses Gerichtes ergeht nun an die betreffende Anzeigerin die Aufforderung, ihren Namen bekanntzugeben.

Vom Landeskulturrate des Erzherzogtumes Oesterreich unter der Enns.

Wien, am 21. Dezember 1909.

Bericht über die Marktverhältnisse am Schlachtviehmarkte in Wien am 20. Dezember 1909.

Auftrieb: 2663 Ochsen, 530 Stiere, 781 Kühe, 176 Büffel, zusammen 4150 Stück, davon zirka 830 Stück Beinvieh und 483 Stück Weidevieh.

Verkaufspreise in Kronen per 100 Kilogr. Lebendgewicht. Deutsche Ochsen: 1. Qualität von 90-105, 2. Qualität von 78-88, 3. Qualität von 68-76; ungarische Ochsen: 1. Qualität von 76-108, 2. Qualität von 62-88, 3. Qualität von 49-63; galizische Ochsen: 1. Qualität von 82-94; 2. Qualität von 72-81; 3. Qualität von 62-70; Stiere: 1. Qualität von 64-80; Kühe: 1. Qualität von 77-90, mittel und mindere Qualität von 58-76; Büffel: 3. Qualität von 34-48; Beinvieh: 3. Qualität von 32-64; Weidevieh: 3. Qualität von 42-65.

Auf dem heutigen Kindermarkte waren im Vergleiche zur Vorwoche um 178 Stück weniger aufgetrieben.

Bei ruhigem Abverkauf konnten gegen die Vorwoche Primastallmassforten die vorwöchentlichen Preise behaupten. Mittelsorten wurden um 2 Kronen per Zentner billiger verkauft. Weidevieh sowie mindere Sorten konnten im Anfangsverkehre die vorwöchentlichen Preise behaupten, im späteren Marktverkehre mußten Preisnachlässe von 2 Kronen bewilligt werden. Stiere konnten bei ruhigem Abverkauf die vorwöchentlichen Preise behaupten. Beinvieh, lebhaft gefragt, wurde zu fest behaupteten vorwöchentlichen Preisen abverkauft.

Eigenberichte

Rosenau, den 20. Dezember 1909. Freitag den 31. Dezember 1909 findet in Herrn J. Bedls Saallokaltäten in Rosenau eine Silvesterfeier des Männergesangsvereines Rosenau-Bruckbach statt. Beginn derselben 8 Uhr abends.

Opponitz, am 22. Dezember 1909. Einen prächtigen Winterausflug für die kommenden Weihnachtsferien bietet das herrlich gelegene Opponitz. Eine Besichtigung des Ortes um diese Zeit ist umso mehr zu empfehlen, als sich damit auch ein Besuch der Hirschfütterung auf der Senke zwischen Bauernboden und Friesling (Fürst Rosenberg-Ostereichsches Forsthaus „Kripp“) leicht und bequem verbinden läßt. Den Bewohnern Waidhofens und dessen Umgebung ist durch eine angenehme Zugverbindung die Möglichkeit geboten, den ganzen Ausflug an einem Nachmittage abwickeln zu können. (Abgang des Zuges Lokalbahnhof Waidhofen 12 Uhr 20 Min. mittags, Ankunft Opponitz 1 Uhr nachmittags, Weg zum Forsthaus „Kripp“ zirka 1 Stunde, Hirschfütterung zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags, 80-100 Stück Hochwild sichtbar, Abfahrt des Zuges von Opponitz 6 Uhr 30 Min. abends.) Freunde des Rodelsportes finden überdies Gelegenheit, auf prächtiger Schneebahn fast den ganzen Rückweg vom Forsthaus bis zum Orte mit der Rodel zurücklegen zu können.

Amstetten. Der Landesauschuß hat den Leiter der n.-ö. Landesbauamtsabteilung VI in Amstetten, Landesbau-Oberkommissär Hans Zerk, zum n.-ö. Landesbauerrat ernannt.

Eingefendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)

Advertisement for MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN. Text: Mit sehr gutem Erfolge wird angewendet bei: Erkrankungen der Luftwege, Katarrhen des Rachens der Bronchien, Lungen und Brustleiden.

Aus Waidhofen.

** Der evangelische Gottesdienst verbunden mit dem hl. Abendmahl findet Sonntag den 26. Dezember um 9 Uhr vormittags im Rathausaale statt.

** Auszeichnung. Herrn P. Paulus Broscho, Besitzer des eisernen Kronenordens, emeritierter Gymnasialdirektor, k. k. Schulrat, geistlicher Rat und Prior des Stiftes Kremsmünster wurde vom Linzer Bischof Dr. Hirtmayr der Titel eines Konsistorialrates verliehen.

** Forstingenieur Alois Berger hat am 16. Dezember die 3. forstl. Staatsprüfung an der k. k. Hochschule für Bodenkultur abgelegt.

** Personalnachricht. An Stelle des in den dauernden Ruhestand getretenen Herrn k. k. Statthalterereizes Alfred Freiherrn von Lederer wurde der k. k. Statthalterereizesekretär Herr Ludwig Ezekielus Freiherr von Rosenfeld mit der Leitung der Bezirkshauptmannschaft Amstetten betraut. Derselbe hat bereits die Führung der Geschäfte am Montag den 13. d. M. übernommen.

** Steuerkommissionen. Der k. k. Finanzkommissär Herr Karl Racher wurde an Stelle des k. k. Finanzsekretärs Herrn Dr. Eduard Buresch zum Vorsitzenden der Personaleinkommensteuer Kommission (Schätzungsbezirk Nr. 28) und der Erwerbsteuer Kommissionen III. und IV. Klasse (Veranlagungsbezirk Nr. 27) ernannt.

** Neue Telephonstelle. Herr Zimmermeister Leopold Wagner erhielt Nr. 56 beim hiesigen k. k. Staatstelephon.

** Von der Volksbibliothek. Zu Weihnachten ist die Bücherei geschlossen. Eröffnung am 2. Jänner 1910.

** Silvesterfeier. Der Männergesangsverein veranstaltet gemeinschaftlich mit dem Turnvereine im Saale zum „goldenen Löwen“ eine humoristisch-musikalische Silvesterfeier mit reichhaltigem Programme. Es gelangen zur Aufführung unter anderem; Eine porodistische Operette, mehrere Singspiele und heitere Duette, sowie turnerische Vorführungen. Näheres die Programme.

** Silvesterfeier der freiw. Feuerwehr Waidhofen a. d. Ybbs. Zur Jahreswende veranstaltet die hiesige Feuerwehr wie alljährlich wieder eine Silvesterkneipe. Wer würde sich nicht mit Vergnügen an die vorjährige Silvesterfeier erinnern, die mit vollem Recht ein gemütlicher Familienabend genannt werden konnte, bei der man unwillkürlich alles Bittere des Lebens vergessen und sich willenlos dem Lachtaufel in die Arme werfen mußte. Im gleichen Gepräge wie damals wird auch heuer ein solcher Gemütlichkeitsabend arrangiert. Eine Anzahl von hochkomischen Schwänken, Possen und Ensemblestücken vermischt mit zwerchfellerschütternden Gesangsnummern werden das ihre beitragen, die P. T. Besucher vollauf zufrieden zu stellen. Zur Aufführung gelangen einige hochkomische Couplets und Duette und zwei in ihrer Art einzig dastehende heitere Quartette in oberösterreichischer Mundart, ferner das Lustspiel „Die gefährliche Feuerwehrranzeig“ von Herrmann und die hochdramatische Ensemblestüze „Eine fatale Verwechslung“ von Reich, weiters der ultiqe Schwank „Kaffeehäferl und's Pfeiferl“ von Gfall, dann die Duoszenen „Die letzten zwei Gulden“ und „Das Verhör“ und endlich die hochoriginelle Feuerwehropoffe „Wehrmanns Flamme“ von Rinnstein, außerdem Dellamationen und Gesangsvorträge. Die Jahreswende wird durch ein Tableaux mit Epiprolog markiert. Den Schluß bildet ein flottes Tänzchen. Bei der Beliebtheit, welcher sich diese Veranstaltung erfreut, und in Anbetracht des wirklich gediegenen lachmullerregenden Programmes, an dessen Durchführung sich hervorragende Dilettanten beteiligen, ist wie in den Vorjahren ein reger Besuch zu erwarten und sind die P. T. unterstützenden und ausübenden Mitglieder und deren Familienangehörige sowie alle Gönner und Freunde der Feuerwehr herzlich willkommen. Die Silvesterfeier findet am 31. Dezember in den Saallokaltäten des Herrn Josef Nagel statt und beginnt präzis 8 Uhr abends. Gut Heil!

** Jahreshauptversammlung des Männergesangsvereines Waidhofen a. d. Ybbs. Die Hauptversammlung fand am 16. Dezember im Vereinslokale statt und war besonders gut besucht, was im Interesse des Vereines zu begrüßen ist. Der Vorstand Herr Dr. Steindl

schilferte in glänzender Rede die Tätigkeit des Vereines. Auch die Berichte der übrigen Funktionäre zeigten, daß der Verein ausgezeichnet geleitet ist und eine dem hohen Ziele des Vereines entsprechende Tätigkeit entwickelte. Reicher Beifall der Sänger lohnte die große Mühe und Arbeit, die zu überwäligen war. In die Leitung des Vereines wurde Herr Dr. Steindl als Vorstand, Herr Willi Flegler als Vorstand-Stellvertreter, Herr Josef Kliment als 1. Chormeister, Herr F. Schendl als 2. Chormeister, Herr Kollmann als Schriftführer, Herr Othmar Blamal als Zahlmeister, Herr Lehrer Hammerlinger als Schatzmeister und als Sangräte die Herren J. Pohl, Adam Zeitlinger und Miklos von Bukovic berufen. Dem alloverhöhten Sangesbrüder und Ehrenmitglied Herrn Adam Zeitlinger wurde ein vom Architekten von Bukovic kunstvoll entworfenes Ehrendiplom vom Vorstand Herrn Dr. Steindl unter herzlichsten Worten der Anerkennung der Verdienste des in dieser Weise ausgezeichneten überreicht. Nicht endenwollender Jubel und herzlichste Glückwünsche zeigten Herrn Zeitlinger, wie hoch er in der Verehrung und Hochachtung seiner Sangesbrüder steht. Die Proben für den Silvesterabend sind im vollen Zuge und stehen unter der bewährten Regie des Herrn M. von Bukovic, ein Umstand, der das allerbeste vom Gelingen des Abendes erwarten läßt.

**** Fest-Akademie.** Bei der am Samstag den 12. d. M. im Konvikte der hiesigen Landes-Oberrealschule abgehaltenen Fest-Akademie, die einen glänzenden Verlauf genommen hat und sich würdig der ersten Veranstaltung an die Seite reihen konnte, wurde dem Realschul-Unterrichtsvorstand, zu dessen Gunsten die Veranstaltung stattfand, der ansehnliche Betrag von 180 K zugeführt. Herrn Konvikts-Rektor Professor Dürnbarger, wie nicht minder den ausübenden Böglingen, sowie den Herren Präsektoren kann für diese Veranstaltung, die allen Teilnehmern in angenehmster Erinnerung bleiben wird, nur die vollste Anerkennung gezollt werden. Es sei mit Vergnügen konstatiert, daß auch Herr Bürgermeister Baron Plenker dem guten Zwecke einen größeren Betrag gespendet hat.

**** Bauern-Versammlung.** Sonntag den 26. Dezember findet um 1/23 Uhr nachmittags im Gasthause des Herrn Gutjahr in Schaföb eine Versammlung des n.-ö. Bauernbundes statt. Herr Landtagsabgeordneter Anton Jag wird über die Tätigkeit des Landtages und Reichsrates, Herr Kooperator Wemelauner von Zell a. d. Ybbs über die Aufgaben des n.-ö. Bauernbundes sprechen.

**** Zulfest des Bundes „Deutscher Arbeiter Oesterreichs“.** Die Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs vorerwähnten Bundes beging Samstag den 18. d. M. in Herrn J. Wöll's Gasthause ihre Zulfest. Das bis auf das letzte Plätzchen besetzte Sonderzimmer zeigte das rege Interesse der Teilnehmer an dieser Veranstaltung. Der Vorsitzende begrüßte die erschienenen Gäste und Mitglieder. Die Vertreter des deutschen Schul- und Volksvereines, des Turnvereines, der Männerortsgemeinschaft des Vereines Südmärk, des Bundes der Deutschen in Nieder-Oesterreich und der deutschen Eisenbahner, dankt für das so zahlreiche Erscheinen und eröffnet die Feier mit Abfingung des deutschen Weihenliedes. Der Obmann der Ortsgruppe Herr Karl Wahsel besprach in trefflicher Weise die Bedeutung der Zulfest für das deutsche Volk. Reicher Beifall lohnte seine Ausführung. Herr Dr. J. Karl Steindl sprach über deutsche Weihnachten aus der deutschen Geschichte. Brauender Jubel zeigte, welche tiefen Eindruck seine formvollendete Rede den Zuhörern machte. Der so zahlreiche Besuch spricht dafür, daß auch die deutsche Arbeiterschaft ihr Volksbewußtsein und die Pflege der alten deutschen Sitten und Gebräuche auf ihr Banner schrieb und daran festhalten will zu allen Zeiten, zum Segen und Gedeihen unseres arbeitenden Volkes.

**** Jägerabend.** Am Samstag den 18. Dezember fand im Gasthof des Herrn Heinrich Leutner ein vom Herrn Wilo Weitmann seinen Jagdgästen veranstalteter Jägerabend statt. Derselbe nahm einen äußerst gemüthlichen Verlauf und wird allen Teilnehmern in angenehmster Erinnerung bleiben. Die zahlreichen musikalisch-deklamatorischen Vorträge fanden wohlverdienten Beifall. Fr. Milanj und die Herren Pichol, Weiß, Feus und Niederer bereicherten das Programm durch gelungene Vorträge, desgleichen Herr Lehrer Böller, der sich wiederum als vorzüglicher Pianist bewährte. Ein von Herrn Weitmann komponierter Jägerchor mit Klavierbegleitung erregte allgemeine Bewunderung. Das vorzügliche Spatenbräu, wie nicht minder die ganz exquisite Küche der Jägermama Leutner trugen sehr viel zu der animierten Stimmung bei, die bis zum Morgengrauen anhält. Feil Weitmann!

**** Katholisches Gesellenvereinstheater.** Am Sonntag den 26. d. M. findet im Gasthause Bauernberger die Weihnachtsfeier des katholischen Gesellenvereines statt. Nach derselben wird die lustige Posse „Schabernack über Schabernack“ zur Aufführung kommen. Die Christbaumfeier ist für 7 Uhr abends anberaumt, die Theatervorstellung beginnt präzis 8 Uhr.

**** Theater-Verleihung.** Aus Bad Hall in Ober-Oesterreich wird uns berichtet, daß das dortige prächtige Theater an den Steyrer Theater-Direktor Anton Kollet vergaben wurde. Direktor Kollet hatte 28 Mitkompetenten, darunter einige hervorragende Theaterdirektoren, denen er vorgezogen wurde. Direktor Kollet hat entschieden das Zug in sich, ein Theater von der Bedeutung des Haller Sommertheaters zu leiten und wir sind überzeugt, daß er nach dem Erfolge, die er in Steyr hat, auch in der Lage sein wird, das Hallertheater, das ein verhältnißreiches Publikum zu seinen Gästen zählt, in bester Weise zu leiten.

**** Der goldene Sonntag** machte diesmal in Waidhofen seinem Namen wenig Ehre. Die Karfente konstatierten mit Bedauern, daß es gar nicht notwendig war, nach 12 Uhr mittags die Geschäfte noch offen zu halten, da am Vormittage bloß ein mittlerer Geschäftsgang war, so daß nachmittags die

meisten Geschäfte geschlossen waren. Vor der Hauptstadt hören wir das Gegenteil, dort soll der goldene Sonntag seinem Namen alle Ehre gemacht haben.

**** Silvesterfeier.** Freitag den 31. Dezember 1909 veranstaltet der Arbeiter-Gesangsverein „Liederkränz“ Waidhofen in Frau Reiters Saalkalitäten eine Silvesterfeier. Anfang derselben 6 1/2 Uhr abends.

**** Schießresultate des Waidhofener Vetebranen-Kolps** vom 19. Dezember 1909. Herr Brantner Rudolf 1. Tiefschußbest mit 9 Teilern. Herr Esser Franz 2. Tiefschußbest mit 25 Teilern. Kreisprämie der 1. Gruppe Herr Hellmeier Josef mit 52 Einheiten. Kreisprämie der 2. Gruppe Herr Gabriel Karl mit 64 Einheiten. Nächster Schießtag am 26. Dezember 1909. Freischießen.

**** Hirschsütterung.** In Groß-Kripp, etwa 3/4 Stunden von Opponitz finden jetzt Hirschsütterungen statt, bei welchen täglich zirka 60 Stück schöner Hirsche zu sehen sind. Wir machen Ausflügler auf diese neue Sehenswürdigkeit des Ybbs-tales aufmerksam.

**** Preiserhöhung der Buchdruckerarbeiten.** Der Reichsverband österreichischer Buchdrucker-Besitzer bringt zur Kenntnis, daß mit Rücksicht auf die ab 1. Jänner 1910 eintretenden Lohnerhöhungen die Preise aller Buchdruckerarbeiten von diesem Zeitpunkte an um 8% erhöht werden.

**** Kaiser-Borax-Hautpuder** enthält keinerlei vegetabilische Stoffe und bietet gegenüber Streupulvern z. B. mit Stärkepudergehalt beachtenswerte Vorteile. Kaiser-Borax-Hautpuder verhindert infolge seiner kühlenden Eigenschaft und besonderer Zutaten Zerfetzungen, Entzündungen und Hautausschläge und wird daher von Hebammen vorzugsweise und tatsächlich als bestes Kinderstreupulver verwendet. Auch für Personen mit zarter Haut und als Einstreupulver gegen Fuss-Schweiss ist Kaiser-Borax-Hautpuder vorzuziehen. Wir machen unsere Leser auf diese Neuheit ausdrücklich aufmerksam.

**** Die nächste Nummer unseres Blattes** erscheint wegen des am Samstag fallenden Feiertages bereits am Freitag um 2 Uhr nachmittags.

**** Das I. Adressbuch** mit Kalender pro 1910 ist erschienen und in U. v. Hennebergs Buchdruckerei um 60 Heller per Exemplar zu haben.

Eingefendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)

Kronprinzessin Stephanie-Quelle.
Kronendorfer
 natürliches alcal.
SAUERBRUNN
 Tafelwasser ersten Ranges. Bewährtes Heilwasser bei den Leiden der Athmungsorgane u. des Magens. Unübertroffen zum Mischen mit Wein, Fruchtsäften u.s.w. Vorräthig in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Hôtels, Restaurationen etc.

Niederlagen für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Moriz Paul, Apotheker, Gottfried Friess Witwe, Kaufmann, für Gütling bei Frau Veronika Wagner, Sodawasser-erzeugerin.

Für Amstetten und Umgebung bei Herrn Anton Frimmel Kaufmann in Amstetten.

Balkalender.

Feuerwehrball. Sonntag den 9. Jänner 1910 findet in Herrn Fischers Saalkalitäten am Sonntagberg ein Feuerwehr-Ball statt. Musik besorgt die Bruckbacher Kapelle. Anfang 5 Uhr abends.

Tanz auf da Alm. Sonntag den 9. Jänner 1910 veranstaltet die Schupplattler-Gesellschaft „D'Ybbsstaler“ in Herrn Uggellachners Saalkalitäten in Hilz einen „Tanz auf da Alm“. Beginn desselben um 8 Uhr abends.

Almtanz. Die Tischgesellschaft „Edelweiß“ Zell an der Ybbs veranstaltet Samstag den 22. Jänner 1910 in Herrn Matthias Aichenbrenners Saalkalitäten einen Almtanz Musik Stadtkapelle.

Finanzieller Wochenbericht.

Die Hoffnung, daß die politische Entwirrung in Oesterreich gelingen und die Kontinuität der parlamentarischen Entwicklung aufrechterhalten werde, hat sich bewährt. Der österreichische Reichsrat hat nicht nur das Budget-provisorium und die Emission einer Rentenanleihe, sondern auch das handelspolitische Ermächtigungsgesetz genehmigt und so im vollen Umfange für die Staatsbedürfnisse vorgeforgt. Dadurch empfing die Börse zuversichtliche Anregungen, denn es ist nicht nur die regelmäßige Fortführung der Staatsgeschäfte gewährleistet, sondern auch eine ziemlich ergiebige Beschäftigung der Industrie, weil die bewilligten Kredite zu Investitionszwecken Verwendung finden und daher ziemlich umfangreiche industrielle Bestellungen, hauptsächlich für Rechnung der Staatsbahnen, zur Folge haben. Leider haben in Ungarn bisher alle Bemühungen, die politischen Verhältnisse wieder in normale Bahnen zu lenken, keinen Erfolg gehabt, obwohl viele Anzeichen dafür sprechen, daß auch in der ungarischen Krise eine Wendung im Sinne einer Lösung unmittelbar bevorsteht. Jedenfalls hat der Markt mit seinem bisher bekundeten Optimismus in den politischen Fragen Recht behalten und es scheint,

daß auch in wirtschaftlicher Beziehung die günstige Auffassung allgemein zum Durchbruche kommt.

Aus aller Welt.

— Der Kaiser in Wallsee. Aus Wien wird berichtet: Se. Majestät der Kaiser wird die Weihnachtsfeiertage im Familienkreise bei Ihren k. u. k. Hoheiten dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Franz Salvator und der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Marie Valerie in Wallsee zubringen. Die Abreise des Monarchen dahin wird Freitag den 24. d. M., 8 Uhr früh mittels Postsonderzuges erfolgen.

— Eine ganze Gesellschaft vergiftet. Aus Wiener-Neustadt, 19. d. M., wird gemeldet: Beim hiesigen Getreidegroßhändler Alois Koppel waren gestern mehrere Herren zu Besuch. Herr Koppel kredenzte seinen Gästen Likör, von dem er selbst, seine Gattin, mehrere Kinder, der Fischhändler Wilhelm Sinci, eine fremde Frau und das Dienstmädchen Marie Pözel tranken. Bald nach dem Genusse des Likörs erkrankten sämtliche Personen in bedenklicher Weise. Die Pözel bekam einen Tobsuchtsanfall und mußte in das Krankenhaus gebracht werden, auch Sinci, welcher Erscheinungen von Tobsucht zeigte, mußte in seine Wohnung transportiert werden. Durch das rasche Eingreifen des requirierten Arztes Dr. Wilhelm Wolf konnten sämtliche Erkrankten außer Gefahr gebracht werden. Die Untersuchung ergab, hat ein Sohn Koppels Atropin, welches ihm der Arzt für seine Augen verordnet hatte, in ein Likörgläschen zur Aufbewahrung geschüttet, und in der Meinung, es sei Slibowitz, wurde das Atropin mit dem übrigen Schnaps vermischt.

— Hed in Eisterwerda. Ort der Handlung: Coupé erster Klasse im Zug Berlin—Dresden. Schaffner reißt die Tür auf: „Befehlen Excellenz Kaffee?“ — Reisebegleiter: „Sie sind ja avanciert, lieber Freund, in Berlin waren Sie nur Doktor, hier schon Excellenz, was werden Sie da erst in Dresden sein!“ — Hed in: „Degradiert bin ich und nicht avanciert! In Lopenor war ich „Pabischahim“, d. h. „Ew. Majestät“, und in Tibet sogar „Am-po-tische“, d. i. „Ew. Heiligkeit“, was ich allerdings etwas übertrieben fand; in Eisterwerda nur Excellenz, das ist Degradation!“ — Seitdem ist der berühmte Verfasser des „Transhimalaja“ nur „Sie Ewen“ geworden; geblieben aber ist er trotz Orden und Ehren der einfache, lebenswürdige Mensch. Und in Oesterreich? Ein Liebling des Volkes. r.

Ein Göpelzugrad



ist preiswert zu verkaufen. Auskunft bei Herrn Josef Nagel, Wasservorstadt, woselbst das Rad zu besichtigen ist 1356 1-1

Nur echter Mack's

Kaiser-Borax

macht die Haut zart und weiss.

Warning!

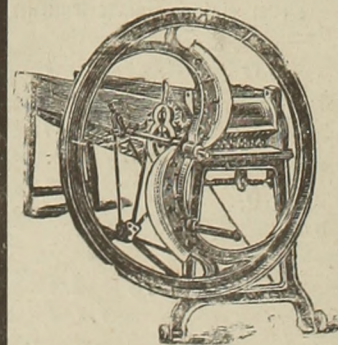
Der echte  KAISER-BORAX  Mack's wird nur in feinen, zinnoberroten Schachteln und in Ausführung wie oben in den Handel gebracht.

Man achte auf die Schutzmarke! 794 10-9

Nachahmungen

welche auf Täuschung berechnet sind, werden gerichtlich verfolgt, worauf Händler und Verbraucher aufmerksam gemacht werden. Allein. Erzeuger in Oesterreich-Ungarn: Gottlieb Voi h, Wien III/1. Abdruck erlaubt.

Futterbereitungs-Maschinen



Häckler
Rübensneider
Schrotmühlen
Futterdämpfer
Kesselöfen
Jauchepumpen

fabrizieren und liefern in neuester u. bewährter Konstruktion

Ph. Mayfarth & Co.

Fabriken landwirtschaftl. Maschinen, Eisengessereien und Dampfhammerwerke

Wien II., Taborstrasse 71.

Kataloge gratis und franko. 113913-13
Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Depots in den meisten Apotheken.

Herbabin's Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup.

Zeit 40 Jahren ärztlich erprobter und empfohlener Brustsirup

Wird schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend, befördert Verdauung und Ernährung und ist überdies vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung; insbesondere bei schwächlichen Kindern.

Preis einer Flasche 2 K 50 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Haupt-Versandstelle! **Dr. Hellmanns Apotheke (Herbabin's Nachfolger)** „zur Barmherzigkeit“ **WIEN, VII/1. Kaiserstrasse 73-75.**

Depots bei den Herren Apothekern in: Waidhofen a. d. Ybbs, Amstetten, Pöchlarn, Seitenstetten, Scheibbs, St. Pölten, Ybbs. 1196 12-5

Nur echt mit untenstehender Schutzmarke.



Für Fälschung wird gewarnt.

Herbabin's Verstärkter

Sarsaparilla-Sirup.

Seit 35 Jahren eingeführt und bestens bewährt. Ausgezeichnetes, mild wirkendes Abführmittel. Beseitigt Hartleibigkeit und deren üble Folgen. Befördert den Stoffwechsel und wirkt blutreinigend.

Preis einer Flasche 1 K 70 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Möbel

Telephon 2350.

in ausschliesslich solider Ausführung.

Genossenschaftliches Warenhaus der Kunst- und Möbeltischler Wiens.

1098 52-15

r. G. m. b. H.

6. Bezirk, Gumpendorferstrasse 22.

Kostenvoranschläge und Zeichnungen auf Verlangen.

Zahntechnisches Atelier

Sergius Pauser

Stabil in

Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz 6.

Sprechstunden täglich von 7 Uhr früh bis 5 Uhr nachm., auch an Sonn- u. Feiertagen.

Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz nach neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

Zähne und Gebisse

in Gold, Aluminium und Kautschuk. — Stützähne, Goldkronen und Brücken (ohne Gummipatte), Regulierapparate.

Reparaturen. Schlecht passende Gebisse werden billigt umgefaßt. — Ausföhrung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten. Mäßige Preise.

Meine langjährige Tätigkeit in den ersten zahntechnischen Ateliers Wiens bürgt für die gediegenste und gewissenhafteste Ausführung.

Gegen Husten

und Heiserkeit nehme man

Dr. Sedlitzky's Gasteiner

Zirbelkiefer-Bonbons

zu haben in Paketen à 30 Heller bei

1216 10-6

Jos. Wuchse, Kaufmann.

Für Gesunde und Kranke

gleich wichtig sind die von

Valentin Austerlitz, Wien I., Opernring 11

Telephon 2038

neu konstruierten, vollkommen geruchlosen:

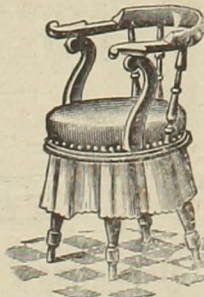
Zimmerklosets, Bidets,

Spucknapfe 1266 9-2

Badewannen etc.

Illustrierte Preiskurante gratis und franko.

Praktisches Weihnachtsgeschenk.



Der authentische Führer zum

Einjährig-Freiwilligen

1274 2-2

(Spezialprogramm des 41. Schuljahres) bearbeitet vom Dir. Major i. P. A. Friesz, für strebsame Jünglinge, die 1910 dieses Recht durch den Besuch des Instituts FRIESZ, der größten und erfolgreichsten Militär-Vorbereitungsschule der Monarchie, erwerben wollen, ist soeben neu erschienen und kostenfrei samt den Adressen von 3000 erfolgreichen Schülern zu beziehen durch das Sekretariat, Wien I., Schottenbastei 4. Vorzügliches Pensionat bestens empfohlen. Die nächsten Kurse beginnen am 4. Februar 1910.

Spar- und Gewerbe-Kredit-Verein

Der Allgemeine

148 52-0

r. G. m. b. H.

WIEN I. Stock im Eisen-Platz (Equitable-Palais)

sowie dessen Filiale: Wien XVI. Ottakringerstrasse 25 und die Zweigstellen: VI. Mariahilferstrasse 87

XVII. Ottakringerstrasse 44

XVII. Beheimgasse 38

übernehmen und verzinsen Spareinlagen von K 4.— bis K 2000.— mit und über K 2000.— mit

5 0/0

4 3/4 0/0

Rentensteuer zahlt die Anstalt. Kürzeste Rückzahlungsfristen. Kredite für Gewerbetreibende.

Die Erhaltung eines gesunden MAGENS

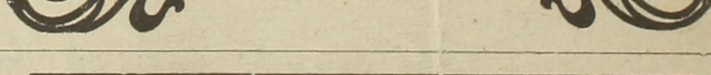
beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes, aus ausgesuchtem besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig und appetitanregendes, verdauungsbehebendes und milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmäßigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der

Dr. Rosa's Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag. **WARNUNG!** Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot: Apotheke des B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten „Zum schwarzen Adler“, PRAG, Kleinseite 203 Ecke der Nerudgasse.

Postversandt täglich. 1 ganze Flasche 2 K., 1 halbe Flasche 1 K. Per Post gegen Voraussendung von K 1.00 wird eine kleine Flasche, K 0.50 wird eine große Flasche, K 4.70 werden 2 große Flaschen, K 8.— werden 4 große Flaschen, K 22.— werden 14 große Flaschen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.

Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.



Billige böhm. Bettfedern

Christliche Firma.

Beste Bezugsquelle!

Die Federn sind neue und staubfrei, die Betten aus bestem Zugehör, gefällig und schön ausgeführt. 1 Kilo graue dauerhafte Bettfedern K 2.—, halbweisse K 2.80, weisse geschlissene K 4.—, prima daunenweiche K 6.—, hochprima Schleichs, schneeweiss, beste Sorte K 8.—, Daunen grau K 6.—, 7.—, 8.—, weiss K 10.—, Bru tfaum K 12.—, von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfüdigem, rot, blau, gelb oder weissem Inlet (Nanking) eine Tuchent, Grösse 180 X 116 cm, samt zwei Kopfpolster, diese 80 X 58 cm, genügend gefüllt mit gereinigten neuen grauen, füllkräftigen und dauerhaften Federn K 16.—, Halbdunen K 20.—, Dunen K 24.—, Tuchent allein K 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, Kopfpolster allein K 3.—, 3.50 4.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis von 10 K an franko

Rudolf Stüber in Deschenitz 215 Böhmerwald.

Nichtpassendes wird umgetauscht oder Geld retour. Preisliste gratis und franko. 1234 6-5

1781 Geschäfts-Gründung 1781

Kais. u. königl. Hof-Steinmetzmeister

EDUARD HAUSER

WIEN IX. SPITALGASSE 19

DIE SCHÖNSTEN GRAB-MONUMENTE

EIGENER ERZEUGUNG VON FL 15 AUFWÄRTS

Ausführung jeglicher Steinmetz-Arbeiten

Ein ist die Schutzmarke der seit 1886 glänz. belobt. die Schuhe weich, wirklich wasserdicht, bedeutend haltbarer machenden

„Seehund“ Gummitran

Leder-Schmiere

wobei sie wuchsfähig bleiben. Dosen à 10 h u. größer. Ueberall erhältlich. Alleinerz: J Lorenz & Co., Eger u. Böhme & Lorenz, Chemnitz 1. S. Schicken Sie mir 6 Kilo Gummitran. Mit der mir voriges Jahr gesandten war ich sehr zufrieden.

Schönberg, P. Niederwölz Ober-Steiermark, 10. 12. 1908. P. Knapp.

Dick und fett

werden Schweine nur durch Fütterung mit dem ausgezeichneten Dr. Zellner's (früheren Dozenten der kgl. tierärztl. Hochschule in Hannover)

„Z“-Futter. Nachweisbar tägliche Gewichtszunahme von 1/2 bis 2 kg. 3 mal nahrhafter als Mais

Ueberall mit I. Preisen prämiert!

50 kg. K 11.50 inkl. Sack.

Verlangen Sie Prospekt „Die Goldgrube“ gratis.

Vereinigte Kraftfuttermfabrik Akt.-Ges.

Brüder Taussky, Wien II.,

Praterstr. 15. 1237 10-5

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Erst für

Anker-Bain-Cypeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 1.40 2 K vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstrasse Nr. 5 neu.

Dank!

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich einem geehrten P. T. Publikum von Waidhofen a. d. Pöbbs und Umgebung zur Kenntnis zu bringen, daß ich mein

Hotel „zum gold. Pflug“

an meinen Sohn übergeben habe.

Indem ich mich für das so langjährig erwiesene Vertrauen bestens bedanke, erlaube ich mir die höfliche Bitte zu unterbreiten, dasselbe auch auf meinen Sohn gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvollst

Josef Hierhammer sen.

Anempfehlung!

Bezugnehmend auf nebenstehende Mitteilungen beehre ich mich einem P. T. Publikum von Waidhofen und Umgebung zur Kenntnis zu bringen, daß ich das

Hotel „zum gold. Pflug“

Obere Stadt Nr. 24

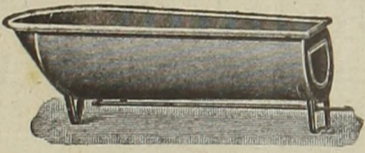
von meinem Vater übernommen habe.

Ich werde stets bemüht sein, durch coulante Bedienung und stete Aufmerksamkeit gegen meine P. T. Gäste das alte Renommee meines Vaterhauses zu erhalten und bitte daher, das meinem Vater entgegengebrachte Vertrauen auch gütigst auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvollst

Josef Hierhammer jun.

Wanne mit Gasheizung!



Glänzende Zeugnisse!

Zoll und Verpackung frei. Meine Wannen haben keine gelöteten Nähte, sondern sind geschweißt und im Vollbad im Ganzen verzinkt. Keine mit Farbe oder Bronze überpinxelten Nähte. Broschüre gratis!

Bernh. Föhner, Chemnitz i. Sa. Nr. 195.

Vertreter für Waidhofen Hans Blaschko, Spenglermeister, Waidhofen a. d. Pöbbs. 825 35 17

Kaufen Sie keine Wanne

bevor Sie nicht meine Broschüre gelesen. Wanne mit Gasheizung von K 55— an, ohne K 35—, Wanne mit Schweißeinrichtung von K 70— an. Zuführung, Fracht,

HOTEL HOLZWARTH

Wien XV., Mariahilferstrasse 156, Tel. 8260

In nächster Nähe des Westbahnhofes, der Stadtbahn-Station Westbahn und Südbahnstation Meidling. — Straßensbahn und Omnibus beim Hause. — 80 mit allem modernen Komfort eingerichtete Zimmer von K 1-60 an (inkl. Service und elektrischer Beleuchtung) Monatszimmer von K 30— an. Besitzer **Anton Zohner.**

Verkäufer

von

Realitäten, Landwirtschaften u. Geschäften 97552-20

finden raschen Erfolg durch den

grossen Käufer-Verkehr ohne Vermittlungsgebühr, bei dem im In- und Auslande verbreiteten **christlichen Fachblatte**

N. Wr. General-Anzeiger WIEN I., Wollzeile 3, Telefon 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, sowie Bürgermeisterämtern, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. Probenummern auf Verlangen gratis.

AMERIKA

Wer sich für AMERIKA interessiert

erhält auf Wunsch eine von 1258 4-3

Beschreibung der verschiedenen Staaten gratis und franko zugeschickt

F. Missler, Bremen Bahnhofstr. 30

Auch kostenfreie Auskunft über beste Beförderung nach Amerika.

Die KAISER - Schiffe

Kaiser Wilhelm II.	215 Meter lang
Kronprinzessin Cecilie	215 Meter lang
Kronprinz Wilhelm	202 Meter lang
Kaiser Wilhelm der Grosse	198 Meter lang

fahren in 6-7 Tagen von Bremen bis New-York.

Abfahrt Dienstags.

Die Kaiserschiffe fahren **nur von Bremen**, wer also mit Kaiserschiff reisen will, kann frei ohne Hindernisse reisen, niemand hat das Recht, dies zu verbieten. Jeder hat seinen freien Willen, für sein Geld zu fahren, wohin er will.

F. MISSLER, Bremen, Bahnhofstrasse 30.

Passagier-Beförderung von Bremen nach Amerika, Australien, Afrika.

Billigste Preise. Gute Verpflegung.

Gute, garantiert naturechte

Südtiroler Weine

sowie

Wermutwein

und

Tresterbranntwein

liefert billigst

in Fässern von 50 Litern aufwärts die Firma 1190 52-9

Emanuele Bortolotti

Weinhändler und Weingärtenbesitzer

in LAVIS, Südtirol.



Feigen-Kaffee-Fabrik
ADOLF TSCHEPER
WIEN



Imperial Feigenkaffee
mit der Krone
beste Kaffee Würze.
Überall erhältlich.

Tüchtiger, gelernter Beifzangenfeiler
 findet sofort dauernd lohnende Beschäftigung. Anfragen bei der
 Verwaltungsstelle d. Bl. 1277 2-2

Ehepaar
 wird für eine Hausmeisterstelle gesucht. — Auskunft Ried-
 müllerstraße 6. 1252 0-4

Engländerin
 gibt Stunden in Grammatik und Konversation. Näheres
 in der Verwaltungsstelle d. Bl. 1240 3-3

Junger Bursche
 wird zur Bedienung der Teigmaschinen gesucht. Waid-
 hofener Kunstmühlen, Dampfbäckerei und Teigwarenfabrik
 G. M u c h e. 1352 3-1

Suche tagsüber Beschäftigung
 als Büglerin oder Aushilfsköchin, jedoch nur in Herrschafts-
 häusern. Näheres in der Verwaltungsstelle d. Bl. 1345 1-1

3 Petroleum-Hängelampen 1335 0-1
 sind billig abzugeben. Villa Maschauer, Auwiese.

Gelegenheitskauf!
 1 Klavier (Stuckflügel), 1 Glaskasten mit Schub, ganz neu,
 1 Verkaufsbüdel und diverse Stellagen sind billig abzugeben
 bei Heinrich Brandl, Untere Stadt Nr. 38. 1285 3-2

Verkaufe 2 Röhre der Murbodnerrasse
 wegen Futtermangel. E. Obermayer, gepr. Rurschmied in
 Mooslandl, Post Hieslau, Steiermark. 1283 3-2

1 photographischer Apparat
 Rodenstock-Anastigmat, sehr gut zeichnend, Momentverschluss
 bis 1/100 Sek., Format 9/12 cm., samt 6 Kassetten, Apparat
 fast neu, ist billig zu verkaufen. Auskunft in der Ver-
 waltungsstelle d. Bl. 1244 1-5

Möbliertes Kabinett
 für soliden Herrn sofort zu vermieten. Auskunft: Ybbfizer-
 straße 35, 2. Stock, Tür 6. 1349 3-1

Das Verkaufsgewölbe
 im Hause Nr. 64, Unterer Stadtplatz, ist mit Februartermin
 zu vermieten. — Näher: Auskunft erteilt W. M o n s c h ü b l,
 Privat, Krems a. D. 1276 0-2

Jahreswohnung 1288 3-1
 bestehend aus 2 großen Zimmern, 1 Kabinett, Küche,
 Speis, Keller, Boden, schönem, sonnig gelegenen Balkon
 ist wegen Familienverhältnissen sofort billig zu vermieten.
 Auskunft bei Herrn Fohringer, Riedmüllerstraße 4.

Eine Jahreswohnung
 im 2. Stock, mitten in der Stadt, bestehend aus 4 Zimmern,
 Küche, Badezimmer, Veranda und gutem Keller, auch
 Boden und Holzlage, ist zu vermieten. Auskunft in der
 Verwaltungsstelle d. Bl. 1214 0-5

Jahreswohnung
 bestehend aus Zimmer, Kabinett, Küche und Speis ab Februar
 zu vermieten. Oberer Stadtplatz 12. 1262 2-2

Eine hübsche Jahreswohnung
 bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche, Mansarden-
 zimmer, Wasserleitung, überall elektrisches Licht eingeleitet, auch
 großer Garten, ist sofort zu vermieten. Dasselbst auch ein nettes,
 möbliertes Monatszimmer. Auskunft in der Verwaltungsstelle
 dieses Blattes. 1256 0-4

Schönes, neu gebautes Haus
 ca. 2 Jahre steuerfrei, in der Nähe Waidhofens, ist um
 K 9400.— zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 2 großen
 Zimmern, 2 Kabinetten, 2 Küchen, Boden, Keller, Holz-
 lagen etc. und Stall, angrenzend ca. 1/2 Joch großer Garten.
 Näheres in der Verwaltungsstelle d. Bl. 1348 1-1

Eine Villa
 in staubfreier Lage, mit schönem Garten, bestehend aus
 3 Zimmer, Küche, Keller, Waschküche, Wasserleitung, alles
 elektrisch eingerichtet, großer Glasveranda, ist um 13.000 K
 unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wo?
 sagt die Verwaltungsstelle d. Blattes. 929 0-31

Ein Haus
 schön und praktisch gebaut, in einer aufstrebenden
 Stadt Niederösterreichs, wünscht der Besitzer mit
 einem Hause in Waidhofen a. d. Ybbs zu ver-
 tauschen. Ernstgemeinte Anträge werden unter größter
 Diskretion in der Verwaltungsstelle dieses Blattes
 unter dem Schlagworte „trautes Heim“ entgegen-
 genommen 11720-11

Hotel Hierhammer. 1282 2-1
 Während der Weihnachtsfeiertage

**Ausschank von Münchner
 Franziskaner - Leistbräu.**
 Spezialität:
Münchner Weisswürste.



Mütter!
 kauft für Eure schwächlichen Kinder
 den
Viktoria-Kinder-Zwieback
 und der schöne Erfolg wird Euch überraschen.
 Zu haben
 in der **Konditorei S. Schnessl**
 Waidhofen a. d. Ybbs.

Für Weihnachten!
Christbaum-Bäckerei
 in schönster und größter Auswahl per Stück von 2 Heller
 aufwärts.

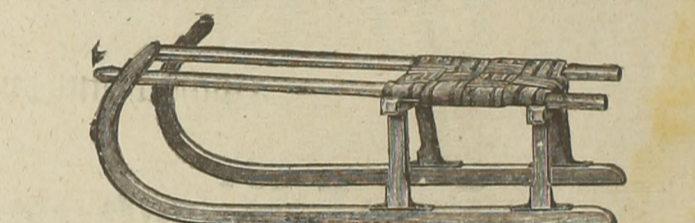
Christbaum-Kerz
 aus reinem Wachs, nicht tropfend, sehr langsam und schön
 brennend, in verschiedenen Farben und Größen zu 2, 4, 6, 8,
 10 Heller und höher bei

Matthäus Erb
 Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt.
 Alle Bestellungen werden prompt geliefert. 1283 2-2

Zungen- und Halskrankhe,
Asthmaleidende, überhaupt alle, die an
 Husten, Heiserheit, Asthma, Atemnot,
 Lungen- und Kehlkopfkatarrhen, Brusthöhlen- und
 Bronchialkatarrhen, Lungenspitzenaffektionen etc. leiden,
 sollen nicht veräugen, sich über meinen Brief einen ausführlichen
 Bericht gratis und franco kommen zu lassen. E. Weidemann,
 Liebenburg (Harz). Ueber 7000 Dankschreiben liegen vor, die mit
 lobenden Worten die guten Wirkungen anerkennen.

Allen geschätzten Gönnern und Freunden des Hauses
Anfuhr
 diene zur gefälligen Nachricht, daß während der
Weihnachtsfeiertage und am Neujahrstage
Spatenbräu
 zum Ausschank gelangt. 1347 1-1
Am Neujahrstage Frühshoppenkonzert.

Zur
Weihnachtszeit
 empfiehlt 1287 2-2
Früchtenbrot in feinster --
 Qualität sowie
 -- **Gugelhupfe** --
 und
Weihnachtsbäckerei
EDUARD PICH.



Grösste Auswahl in
Rodeln
 für Kinder, Damen und Herren in allen
 Preislagen.
A. BUCHBAUER
 Galanterie- u. Spielwarenhandlung in Waidhofen a/Y.,
 Oberer Stadtplatz 13. 1264 3-3

Agenten
 gegen Provision oder auch gegen Fixum bei entsprechender Leistung
 für ein landwirtsch. Maschinen-, Nähmaschinen-, Strickmaschinen-,
 Waschmaschinen-, Wäscherollen- und Fahrräder-Geschäft
 per sofort gesucht.
 Offerten an:
Ferdinand Schmidt, Wiener-Neustadt
 Herzog Leopoldstraße 3. 1275 2-2



Adolf J. Fitze's
Kaiserkaffee
 feinsten
Kaffeezusatz.

Reichhaltigste Auswahl in
Neujahrs- und Ballarten
Tanzordnungen
 zu verschiedenen Preisen
 in
Hennebergs Buchdruckerei.
 Aufträge von Auswärts werden sofort erledigt.